

Haushaltsrede 2014

CDU Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
verehrte Herren Beigeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
meine Damen und Herren!

In den letzten Jahren haben wir wiederholt darüber diskutiert, dass die finanzielle Ausstattung der Gemeinden immer schlechter wird und damit im krassen Gegensatz zu den Ausgaben steht, die wir übernehmen müssen. Viele Aufgaben werden der Gemeinde von Bund und Land übertragen und nicht für alle Aufwendungen erhalten wir einen finanziellen Ausgleich. Auch in Zukunft ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Situation diesbezüglich bessert, sieht man sich den Gesetzesentwurf zum Landesausgleichsgesetz an. Zuschüsse für Investitionen fließen zwar zum Teil, jedoch häufig erst sehr spät, so dass wir gezwungen sind, das Geld vorzulegen und zwischen zu finanzieren. Dies alles führt dazu, dass die Gemeinden immer stärker belastet werden, was wir sehr deutlich in unserem Haushaltsplan sehen.

Unser Ergebnishaushalt weist einen Fehlbetrag von 1,292 Millionen Euro aus. Trotz der Annahme steigender Steuereinnahmen bei Einkommens- und Gewerbesteuer und Zuwendungen vom Land Rheinland-Pfalz können wir diese Lücke nicht schließen. Woran liegt das?

Wir müssen mit erheblich mehr Personalkosten rechnen. Durch die Neueinstellung von Kindergartenkräften für die neue Kindertagesstätte am Alten Damm, die uns nicht in Gänze von Land und Bund erstattet werden, und durch zu erwartende Tarifierhöhungen ergeben sich Mehrbelastungen in Höhe von 625.000 Euro.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen um knapp 400.000 Euro. Hierin enthalten sind notwendige Reparaturen im Rathaus, in der Pestalozzischule und in der Mandelgraben Sporthalle. Um eine gute Infrastruktur aufrecht zu erhalten, müssen wir regelmäßig mit Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen rechnen, mit steigender Tendenz bei wachsendem Alter der Gemeindeimmobilien. Dies gilt übrigens auch für das Palatinum, bei dem es natürlich ebenfalls nicht nur bei einer einmaligen Investition in den Bau bleiben konnte.

Auf Kreisebene können wir nicht mit einer Senkung der Kreisumlage rechnen, auch wenn wir in diesem Haushaltsjahr etwas weniger an den Kreis abführen müssen. Selbst der Kreis kann seinen Haushalt nicht ausgleichen. Insgesamt überweisen wir mit immerhin 4,7 Millionen Euro ein Viertel unserer Einnahmen an die Kreisverwaltung!

Betrachten wir uns die Ertragsseite, so sehen wir, dass wir nach dem Verkauf unserer letzten Baulandgrundstücke, für die wir in 2014 voraussichtlich Einnahmen von 400.000 Euro generieren können, keine Grundstücke mehr zu veräußern haben. Diese Einnahmequelle steht uns nicht mehr zur Verfügung. Auch diese Tatsache müssen wir bei den weiteren Planungen berücksichtigen.

Mutterstadt erzielt weniger Einnahmen aus der Gewerbesteuer als vergleichbare Gemeinden. Viele Filialisten zahlen ihre Gewerbesteuer nur teilweise in Mutterstadt, überwiegend am Sitz ihrer Gesellschaft. Unser Gewerbegebiet ist auf der anderen Seite groß und grundsätzlich attraktiv und durch die Anbindung an die B9 gut zu erreichen. Die CDU Fraktion ist gerne bereit, sich an Überlegungen zur Verbesserung der Situation in unserem Gewerbegebiet zu beteiligen.

Im Ergebnishaushalt ist der Rahmen unserer Möglichkeiten eng, wenn nicht sogar ausgereizt. Neben kleineren Einsparungen, die wir in den letzten Jahren durch Optimierung und Streichungen erzielen konnten, lässt dieser Haushaltsplanentwurf kein weiteres Potenzial für Maßnahmen in dieser Richtung erkennen.

Spannender, wenn man so will, zeigt sich da unser Finanzhaushalt.

Wir schaffen es voraussichtlich auch in diesem Jahr, die laufenden Ausgaben über die geplanten Einnahmen zu decken und sogar eine kleine Spitze von knapp 37.000 Euro auszuweisen.

Die Verwaltung rechnet auf der Einnahmenseite mit 1,1 Millionen Euro Erlös aus dem Verkauf von Bauland und unbebauten Grundstücken. Selbstverständlich hoffen wir, dass das Projekt „Ärztehaus“, das hierbei einkalkuliert ist, auch zügig realisiert wird, nicht nur wegen der Einnahmen, auch wegen des positiven Beitrags zu unserer Infrastruktur.

Nachdem wir alle notwendigen Voraussetzungen für das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ geschaffen haben, sind wir gespannt, welche privaten Vorhaben

von unseren Bürgerinnen und Bürgern eingereicht werden. Die CDU Fraktion ist der Meinung, dass wir als Gemeinde mit gutem Beispiel und mit Projekten voran gehen sollten, um einen Anreiz für Privatpersonen zu schaffen, ebenfalls etwas zur Verschönerung des eigenen Anwesens und damit des Ortsbildes beizutragen. Dafür werden 1,5 Millionen Euro im Haushalt bereitgestellt, denen 1 Million Euro Landeszuschüsse entgegenstehen. Ob und wann wir diesen Betrag benötigen bzw. erhalten, lässt sich aktuell noch schwer abschätzen.

Definitiv werden Ausgaben für die Kindertagesstätte am Alten Damm auf uns zukommen, für die wir noch Restzahlungen leisten müssen und für den Umbau der protestantischen Kindertagesstätte 1, um auch diese Einrichtung für die Aufnahme einjähriger Kinder zu qualifizieren. Die 700.000 Euro, die dafür eingestellt sind, müssen allerdings noch bestätigt werden und sind zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Schätzgröße. Beurteilt man die insgesamt von der Gemeinde Mutterstadt getätigten Investitionen in die Kinderbetreuung in den letzten Jahren, sowohl was Baukosten als auch was Personal angeht, so ist es beachtlich, was in so kurzer Zeit an Angeboten bereitgestellt werden konnte. Man darf jedoch nicht vergessen, dass alle Berechnungen für den Platzbedarf nur auf Planzahlen und Schätzungen beruhen und sich der tatsächliche Bedarf erst noch zeigen wird. Es bleibt zu hoffen, dass wir mit unseren Maßnahmen eine ausreichende Vorsorge getroffen haben.

Stetig investieren wir auch in die Erneuerung unserer Straßen. Hierfür sind immerhin 1,2 Millionen Euro bereitgestellt. Welche Straßen zuerst repariert werden, hängt auch wesentlich von den Förderzusagen des Landes für unsere klassifizierten Straßen ab. Für die Fertigstellung der Speyerer und den Umbau der Ludwigshafener Straße stehen 900.000 Euro auf der Investitionsseite.

Das Thema Ortskernentwicklung halten wir für das spannendste Thema in den nächsten Jahren, das wir als Fraktion gerne konstruktiv begleiten. Wir sehen durchaus, dass hier und jetzt Entscheidungen für die nächsten 30-50 Jahre gefällt werden, die nicht nur unsere Generation sondern auch künftige Generationen betreffen, und sind uns der Verantwortung dafür bewusst. Besonders umsichtig müssen wir daher mit unseren Mitteln umgehen und sie sinnvoll einsetzen. Das bedeutet eine solide Finanzierung und eine damit verbundene verantwortbare Belastung für unsere Nachfolger, denn völlig klar ist uns allen, dass wir hier ohne Kreditaufnahme nicht auskommen. Wir befürworten eventuell sinnvolle

Grundstücksankäufe, sofern sie preislich im Rahmen liegen und unter Ausnutzung eventuell möglicher Fördermittel.

Wir verweisen gerne auf die Projekte, die wir in der Gemeinde ebenfalls umsetzen werden wie die neue LED Beleuchtung oder die nördliche Umfahrung zum Pfalzmarkt. 480.000 Euro sind dafür im Haushalt eingestellt. Wir erwarten, dass nach Fertigstellung der Umfahrung der Traktorenverkehr weitgehend aus dem Ort herausgehalten werden kann.

Generell sind wir der Meinung, dass die Verteilung der Investitionen in den nächsten Jahren immer wichtiger werden wird, sprich, wofür geben wir Geld aus, wo lohnt es sich, einen Kredit aufzunehmen und wie setzen wir das Geld sinnvoll ein. Wir halten daher ein längerfristiges Investitionsprogramm für erforderlich, das eine Projektvorschau mit einer Finanzierbarkeitsvorschau verknüpft und eine Maximal-Minimal Rechnung enthält. Wir sind der Auffassung, dass wir dabei nicht nur die nächsten 3-4 Jahre, sondern mindestens die nächsten 10 Jahre betrachten sollten.

Die CDU-Fraktion dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Wir sind uns bewusst, dass Mutterstadt einen niedrigeren Personalschlüssel als die meisten Nachbargemeinden hat und damit viele Mitarbeiter eine höhere Arbeitsbelastung in Kauf nehmen.

Insbesondere danken wir denjenigen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der Erstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren, allen voran Frau Helm. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank Frau Helm dafür, dass sie uns den Haushaltsentwurf auf unserer Klausurtagung ausführlich und geduldig erläutert hat.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in gemeindeeigenen Einrichtungen engagiert und ideenreich eingesetzt haben, um das Wohnen in Mutterstadt lebenswerter zu gestalten.

Wir möchten uns wie immer ausdrücklich bei den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde bedanken, die sich auf so vielfältige Weise in Kirchen, Schulen, Vereinen und Gremien engagieren. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr verdienen in jedem Jahr ein großes Lob für ihren Einsatz, speziell in diesem Jahr halfen sie bei mehreren Großbränden, beispielsweise in Harthausen. Wir danken allen Geldspendern, die damit viele kleinere Anschaffungen ermöglichen,

an denen andere Menschen Freude haben. Wir danken der Agenda 21 und der Bürgerinitiative gegen Geruchsbelästigung für ihre Anregungen.

Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat und den Ausschüssen dankt die CDU-Fraktion für die offene und stets konstruktive Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2014 zu.

Katja Schulze-Berge